

MSC Bork richtet gelungenes Saisonfinale des ADAC Racing Weekend aus, Clubmitglied Tim Rölleke feiert Doppelsieg

Auf der 5,137 Kilometer langen Grand-Prix-Strecke des Nürburgrings fand am vergangenen Wochenende die ADAC Westfalen Trophy, in diesem Jahr gleichzeitig das Finale der ADAC Racing Weekends, statt. Bei größtenteils sonnigem Wetter waren mehr als 500 Rennwagen in neun Rennserien und vier Gleichmäßigkeitsprüfungen am Start und sorgten für einen würdigen Abschluss des Premierenjahres der neuen deutschen Breitensport-Plattform. Auch DMSB-Präsident Wolfgang Wagner-Sachs war begeistert vom ADAC Racing Weekend, das er bereits zum zweiten Mal besuchte. „Das ADAC Racing Weekend ist eine sehr gute Sache, dort wird nahezu alles aus dem Breitensport-Bereich der Automobil-Rundstrecke abgedeckt. Hier bekommen Rennserien eine professionelle Plattform, die man für vergleichsweise kleines Geld bestreiten kann. Ohne diese wichtige Basis ist kein Spitzensport möglich.“

Für den veranstaltenden MSC Bork war die diesjährige ADAC Westfalen Trophy das Ende einer schwierigen Phase: Zunächst musste die Westfalen Trophy im Vorjahr wegen der Corona-Pandemie gestrichen werden und dann kam im Sommer noch die Hochwasser-Katastrophe in der Eifel, weshalb ein weiteres vom MSC Bork organisiertes ADAC Racing Weekend kurzfristig abgesagt werden musste. „Überhaupt keine Frage, die Absagen waren vollkommen in Ordnung“, sagte Organisationsleiter Jürgen Hieke vom MSC Bork. „Aber nachdem wir zweimal in Folge aus unterschiedlichen Gründen eine Absage hinnehmen mussten, war es für uns und die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter schön, dass diese Veranstaltung stattfinden konnte. Vor allem an die vielen Ehrenamtlichen geht ein großes Dankeschön, denn ohne sie wäre die Organisation und Durchführung eines solchen Rennwochenendes nicht denkbar.“ Und das Wochenende bot ein gelungenes Finale der ADAC Racing Weekends 2021. „Mit über 500 Fahrzeugen waren wir das größte ADAC Racing Weekend des Jahres, darauf können wir als Club sehr stolz sein“, fasste Hieke am Sonntagabend zufrieden zusammen. „Ganz besonders freut mich, dass mit unserem Talent Tim Rölleke ein Mitglied des MSC Bork hier seine ersten beiden Rennen im Tourenwagen Junior Cup gewinnen konnte. Ich denke, das wird er so schnell nicht vergessen.“

In der Tat war der Jubel am vergangenen Samstag bei Rölleke groß, als sein erster Triumph feststand. Dabei musste er sich in der Tourenwagen-Nachwuchsserie, in der alle Teilnehmer einen VW up! GTI Cup bewegen, gegen starke Rivalen wehren. Doch sowohl Florian Vietze als auch Daniel Gregor und Nick Hancke fanden letztendlich keinen Weg vorbei am Schützling von Konrad Motorsport, so dass er die Ziellinie als Erster vor Hancke und Gregor kreuzte. Einen Tag später führte Rölleke lange souverän, wurde kurz vor Schluss aber noch von Gregor eingeholt. Zu einem Positionswechsel kam es jedoch nicht mehr, so dass Rölleke bei seinem Heimspiel seinen zweiten Triumph bejubeln durfte. „Die ersten Erfolge sind immer besonders, aber wenn man sie beim vom eigenen Club veranstalteten Rennwochenende holt, wo man ja auch einige Leute kennt, dann ist es noch spezieller“, strahlte der Doppelsieger. Platz drei hinter Rölleke ging an Vietze.

Uwe Alzen war wieder einmal das Maß der Dinge beim Finale der Spezial Tourenwagen Trophy (STT), der Routinier gewann beide Läufe und ist damit alter und neuer Champion der STT. In Durchgang eins siegte er in seinem Audi R8 GT3 Evo klar vor seinem Bruder Jürgen Alzen (Ford GT Turbo) und Ulrich Becker (Porsche 991.1 GT3 R). Becker hielt den Kampf um den zweiten Platz lange offen, musste sich schließlich aber dem Ford-Mann geschlagen geben. Auch Rennen zwei wurde einen Tag später zur Beute von Uwe Alzen, der sich wieder früh vom Feld absetzte und am Ende einen Vorsprung von über einer Minute auf den zweitplatzierten Jürgen Bender (Chevrolet Corvette C7 GT3-R) aufweisen konnte. Rang drei eroberte Stefan Wieninger (Audi R8 LMS GT3 Evo).

In der Porsche Club Historic Challenge (PCHC) gewann Mario Meister den ersten Lauf vor Tim

Hendrixx (beide Porsche 911 (991) GT3 Cup) und Christian Voigtländer (Porsche 997 GT3 Cup), nachdem sich Heinz-Bert Wolters (Porsche 997 GT3 R) in der Anfangsphase auf feuchtem Asphalt gedreht hatte. Seine Aufholjagd führte ihn zwar wieder in die Top Five, doch eine 35-Sekunden-Strafe wegen Überholens hinter dem Safety Car warf ihn letztendlich auf Platz 15 zurück. Das zweite Rennen des Wochenendes lief für Favorit Wolters besser, er siegte vor Meister und Hendrixx.

Noch älter als in der PCHC waren die Fahrzeuge, die im Belcar Historic Cup zum Einsatz kamen. Auf dem Nürburgring war niemand schneller als Erik Qvick in seinem BMW M3, der beide Durchgänge für sich entschied. Im Feld der historischen Formel-Boliden des AvD Historic Race Cup wurden Daniel Hornung (Ralt RT3/83 Toyota Novamotor) und Marvin Brandl (Opel Lotus Mk II) je einmal als Erster abgewinkt.

Mark Schnyder im Alfa Romeo 75 2.0 TB und Nick Hancke im BMW M3 GT E36 heißen die Sieger im DMV Classic Masters. In der DMV BMW Challenge war der Niederländer Eric v.d. Munckhof mit seinem BMW Z4 GTR in beiden Läufen nicht zu bezwingen. Und im abschließenden gemeinsamen 3-Stunden-Rennen der DMV NES 500 und des DMV BMW 318ti Cup bejubelten Florian Wolf / Arne Hoffmeister (BMW M4 GT4) einen knappen Sieg vor Michael und Matthias Tischner (Porsche 991.2 Cup) in der NES 500, während Theo Oeverhaus deutlich vor Sebastian Vollak die Wertung des BMW 318ti Cup gewann.

Das Tourenwagen Revival glänzte ebenso wie die insgesamt drei Gleichmäßigkeitsprüfungen der VFV GLPpro mit teils attraktiven Fahrzeugen im Starterfeld. In der GLPpro gingen die größten Pokale in den drei Prüfungen an Georgios Katsikis im Opel Kadett C, Stephan Schaade im Ford Escort RS 2000 und René Häberlin, der einen Royale RP33M pilotierte, während dem Duo Diethelm Horbach / Yvonne Horbach (Porsche 911 Carrera 2.8 RSR) beim Tourenwagen Revival in beiden Prüfungen die gleichmäßigsten Rundenzeiten gelungen sind.